

die Familie des Kunsthafners Vest, Geschichte des älteren Hafnergewerbes in Wien und Niederösterreich etc. Den Abschluß dieser Arbeiten bildete das große Werk „Bunte Hafnerkeramik der Renaissance“, von dem im ganzen 300 numerierte Exemplare ausgegeben wurden.

Mit der wissenschaftlichen Ausbeute war Walchers Interesse an der Sammlung der Töpferarbeiten erschöpft und er entschloß sich, sie aufzulösen. Die Versteigerung führte C. J. Wawra im Dezember 1917 (10. und folgende Tage) durch; der Erfolg war ein so bedeutender, daß Walcher seinen Herzenswunsch, sich ein Landgut anzukaufen, erfüllen konnte. Seine Wahl fiel auf Schloß Feldeck, das er später in seiner alten Gestalt wieder herstellen und mit einer Ringmauer umgeben ließ, wie sie auf alten Plänen zu sehen ist.

Die Geldentwertung nach dem Kriege zwang Walcher später, auch anderer Spezialsammlungen sich zu entäußern. Am 17. und 18. Mai 1926 kam bei Hugo Helbing in München seine Plakettensammlung unter den Hammer, die wichtige Arbeiten italienischer Schulen des 16. Jahrhunderts, spanische Plaketten, deutsche Plaket-

ten von Peter Flötner u. a. enthielt. Einzelne Teile seiner Sammlungen tauchten in Kunstauktionen im Dorotheum, bei Wawra und Albert Kende auf.

Von einem rastlosen Arbeitsdrang erfüllt, gründete Walcher 1927 die Zeitschrift „Altes Kunsthandwerk“, deren bester Mitarbeiter er selbst war. Aus seiner Feder erschienen da, um nur einiges hervorzuheben, Geschlagnene Messingbecken des 16. Jahrhunderts, Süddeutsche Fayencekunst im 16. Jahrhundert, Der Terrakottenhof zu Schallaburg in Niederösterreich u. a. Die Zeitschrift hatte aber das Schicksal der meisten österreichischen Zeitschriften: sie ging nicht. Noch vor wenigen Monaten klagte Walcher, daß er schon 1500 Schilling daraufgezahlt habe, und bekümmert fügte er hinzu: „Ich glaube, ich werde es nicht lange mehr aushalten.“

Ob die Zeitschrift ihren Gründer überleben wird, erscheint angesichts der geringen Unternehmungslust in Oesterreich leider sehr zweifelhaft, überleben werden ihn aber seine kunsthistorischen Arbeiten, die ihm einen ehrenvollen Platz in der Kunstgeschichte sichern.

Die Sammlung der Madame Cécile Sorel.

In der Galerie Georges Petit in Paris wurde am 6. und 7. Dezember die Sammlung der Mme Cécile Sorel, des berühmten Mitgliedes der Comedie Française, versteigert. Die Auktion nahm bei ungemein starker Beteiligung der Pariser Gesellschaftskreise einen lebhaften Verlauf und erreichte einige überraschende Preise, besonders am zweiten Auktionstage, an dem die historischen Möbel aus der Zeit Louis XV. und XVI. an die Reihe kamen. Das Hauptstück des Interesses war das Bett der Dubarry, für das ein Pariser Antiquitätenhändler 211.000 Frs. zahlte. Dieses Bett begleitete die Favoritin Louis XV. in ihren letzten Lebensjahren auf all ihren Reisen. Es kam in der Folge nach Tours, wo es die nach historischen Möbeln spärende Sorel ausfindig machte und nach Paris brachte. Mit dem Bett ging aber auch die Gewohnheit der Dubarry auf die neue Besitzerin über, es überall hin mitzunehmen. Es ging auch vor zwei Jahren nach Amerika mit, als die Sorel eine Spieltournee durch die Vereinigten Staaten unternahm und die Amerikaner rissen sich, wie man erzählt, nicht weniger darum, das berühmte Bett der Dubarry, als deren jetzige Besitzerin zu sehen. Und nun die verblüffende Tatsache, daß die Sorel sich entschlossen hat, sich von dem Bett, von dem sie förmlich unzertrennlich schien, zu trennen. Es waren aber keine materiellen Gründe, welche die Künstlerin dazu veranlaßten, sondern der Wandel in ihren Sammlerneigungen. Jetzt hat sie keine Freude an historischen Möbeln mehr, jetzt sammelt sie mit nicht geringerem Interesse modernes Kunstgewerbe, dem die alten Möbel weichen müssen.

Nachstehend die Ergebnisse der Auktion in französischen Francs:

Zeichnungen und Gouachen.

1 Boucher zugeschr., Gruppe mit 2 Amoretten 32 : 24	10.600
2 Ph. Carême, Faun und Nymphen, 33 : 43	8.200
3 Derselbe, Bacchanale, 15 : 23	10.200
4 Carmontelle, zugeschr., Herrenbildnis, 32 : 20	7.000
6 Schule des Jordans, Der trunkene Silen, 19 : 26	6.100

Gemälde.

8 und 9 Deshayes, Die Ruhe der Hirten	40.000
Die Wäscherin, 49 : 40	40.000
10 Franz. Schule, Junge Frau, 73 : 59	18.000
11 Desgleichen, Mädchenbildnis, 80 : 63	27.000
14 Reynolds, zugeschr., Porträt der Mrs. Lloyd	8.500

15 und 16 Schall, zugeschr., Zwei Porträts der Sophie Arnould, Pendants, 19 : 16	22.000
17 Voiriot, Frauenbildnis, 90 : 72	39.100

Kunstgegenstände und Möbel.

18 Persischer Krug, Motive in schwarz	3.850
19 Persische Vase	2.700
22 Hellgrünes Frühstücks-Plateau, China	820
23 Bowle, chinesisches	1.100
24 Hellgrüne Trinkschale, chin.	1.320
25 Dreiteilige, kürbisförmige Vase, chin.	500
26 Galerie-Vase, chin.	1.350
27 Chin. Vase, mit Galerie, lichtgrün und violett	420
28 Türkische Trinkschale, lichtgrün	1.500
29 Türkische Bowle, lichtgrün	700
30 Chin. Vase mit Galerie	4.000
31 Viereckige, lichtgrüne Platte	1.800
32—34 Drei gleiche Töpfe, lichtgrün, chin.	2.250
35 Lichtgrüne Flasche, graviert unter der Glasur	7.500
36 Lichtgrüne türk. Jardinière	16.000
37 Zwei Sittiche, lichtgrün und blau, türk.	68.000
38 Zwei Papageien auf durchbrochenem Felsen, chin.	9.000
39 Fabeltier, chin.	10.000
40 Flasche, lichtgrün, blau getupft	3.800
41 Chin. Vase, eingebaucht	4.500
42 und 43 Zwei chin. Gottheiten, auf dem Thron sitzend	11.500
44 Chin. Vase mit Galerie	6.000
45 Chin. Vase mit Elefantenköpfen	4.000
46 Rundes chin. Wasserbecken, grün emailliert	5.500
47 und 48 Zwei Töpfe, chin., mit Glasur	12.500
49 Vase, chin., mit Galerie, Zweige mit Hortensien	70.000
50 Zwei chin. Pagoden	15.000
51 Zwei Tempelhüter, Statuetten, chin.	7.000
52—55 Neun Schminktöpfe, Mennecy	8.450
56 Suppenschöpfer, Meissen	1.250
57 Napf mit Blumen, sächsisch	1.050
58 und 59 Zwei Teebehälter, Sachsen	800
60 und 61 Zwei Bonbonnières	4.800
62 Milchtopf, Sèvres	500
63 Milchtopf in Helmform, Sèvres	750
64 Suppenschöpfer mit Blumen, Sèvres	1.600
65 Zwanzig Messer mit Stahlklingen, altdeutsches Porzellan	7.000
66 Dessertservice, deutsch	26.100

Skulpturen.

67 Basrelief, Terrakotta, Jungfrau mit dem Kind, ital., XVI. Jahrh.	2.500
68 Basrelief, Jungfrau und Jesuskind, ital.	6.000
69 und 70 Zwei Terrakotta-Gruppen, Faun und Adler, Herkules und Omphale, 17. Jahrh.	8.000
71 Lemoyne, Terrakotta-Büste, Madame Adelaide, Tochter Louis XV.	120.000
72 Statuette „Die Quelle“, Terrakotta	21.000
73 Mascaron, Ceres, in weißem Marmor	5.000
74 Terrakotta, Sitzende Minerva	7.800
75 Büste eines Jünglings, Terrakotta	3.200
76 Apollo, weißer Marmor	1.250
77 Zwei Sockel, Marmor aus Aleppo	3.200